

# UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER KUNSTUNIVERSITÄT LINZ

von *Manfred Lechner*



Abb. 1: Bibliothek, Eingangsbereich (© Eva Krinninger)

Die Bibliothek ist eine Dienstleistungseinrichtung der Kunstuniversität Linz. Diese wurde 1973 unter Mitwirkung der Stadt Linz und des Landes OÖ als Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung gegründet (als Nachfolge der Kunstschule Linz). Inhaltlich trug die Hochschule allerdings im Namen eine auf historischen Vorläufern fußende Ausrichtung, nämlich die der konkreten Verbindung von freier Kunst und angewandter Gestaltung. Die junge Hochschule positionierte sich schon in den späten 70er Jahren als Begegnungsort zwischen unterschiedlichen Kunstsparten, zwischen freier und angewandter Gestaltung, zwischen Kunst und Wirtschaft, zwischen Kunst und Öffentlichkeit. Mit 1. Oktober 1998 trat das neue Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten der Künste in Kraft, wodurch die Hochschule den Status einer Universität erhielt. Das Universitätsgesetz 2002 schließlich schrieb alle österreichischen Universitäten als „juristische Personen des öffentlichen Rechts“ fest und eröffnete damit eine neue

Ära weitgehender inhaltlicher Selbstverantwortlichkeit im Rahmen der von der Politik vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen.

Die Universitätsbibliothek ist eine öffentlich zugängliche zentrale Dienstleistungseinrichtung der Kunstuniversität Linz, die mit ihren Angeboten und Services derzeit ihren KundInnen kostenlos zur Verfügung steht. Über 60.000 Bücher und eine Mediathek machen die Bibliothek zu einem attraktiven Kommunikations-, Lern- und Arbeitsraum mit PC-Arbeitsplätzen, Online-Katalog-Recherchemöglichkeiten sowie Kopier-, Druck- und Reproduktionshilfsmitteln. Ein umfassendes Angebot von ca. 200 laufenden Zeitschriftenabos – die zum Großteil im Lesesaal zur Verfügung stehen – ermöglicht einen weit gefächerten Überblick über aktuelle Tendenzen in Wissenschaft, Kunst, Kultur und Gesellschaft. Tages- und Wochenzeitungen stehen für aktuellste Informationen zur Verfügung.

Die Sammlungspolitik orientiert sich stark an den angebotenen Studiemöglichkeiten der Kunstuniversität und legt den zeitlichen Schwerpunkt auf Kunst- und Kulturproduktion des 20. und 21. Jahrhunderts. Bildende Kunst, angewandte Kunst, Medienkunst, Industrial Design, Architektur, Medientheorie, Kunstgeschichte, Cultural Studies, Gender Studies und Kunstvermittlung zählen zu den Schwerpunkten bei den Neuanschaffungen.

Die Bibliothek ist zudem den drei Profilsäulen der Universität verpflichtet: „Intermedialität“, „Raumstrategien“ und „Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung“. Intermedialität trägt dem historischen Durchbruch der digitalen Medien genauso Rechnung wie deren Verbindung mit dem gesamten Repertoire medialer Kommunikations- und Gestaltungsformen. Raumstrategien besagt, dass die herkömmlichen Fachgrenzen zwischen Architektur, Design, sozialen Fragen usw. obsolet geworden und Querschnittskompetenzen zunehmend gefragt sind. Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung schließlich zählt bestimmt zu den spannendsten universitären Zukunftsthemen.

Als öffentlich geförderte Einrichtung unterstützt die Kunstuniversität grundsätzlich die Verwendung und Erstellung von frei zugänglichen Technologien (Open Source) sowie von gemeinfreien Medieninhalten (Creative Commons). Diese Strategie reiht sich in den Rahmen der im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Initiative „Open Commons Region Linz“ ein. In diesem Umfeld nimmt die Bibliothek die Diskussionsführerschaft in allen Fragen von Open Access an der Universität ein. Sie ist aus diesem Grund auch Partnerorganisation im von der Universität Wien ausgehenden Projekt „Phaidra - Permanent Hosting, Archiving and Indexing of Digital Resources and Assets“, wobei in einem ersten Schritt die

Hochschulschriften der Kunstuniversität archiviert und zugänglich gemacht werden sollen.



Abb. 2: Lesesaal der Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Linz (© Eva Krinninger)

Die Bibliothek verwaltet auch eine von Prof. Johannes Spalt begründete Sammlung von Sitzmöbeln, ca. 114 Objekte aus der Zeit zwischen 1800 und 1995. Derzeit befindet sich die Sammlung in einem Depot in der Sonnensteinstraße 11-13 und ist nicht öffentlich zugänglich. Die Sitzmöbel werden aber immer wieder für Sonderschauen der Öffentlichkeit präsentiert.

Um die Serviceleistungen der Universitätsbibliothek nutzen zu können, ist eine einmalige Registrierung in der Bibliothek notwendig, für die ein gültiger Lichtbildausweis und der aktuelle Meldezettel notwendig sind.

Die Universitätsbibliothek hat sich im Zuge des internen Qualitätsmanagements einer externen Zertifizierung durch die Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken (AKMB) unterzogen und 2010 das Qualitätszertifikat des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin erhalten.

Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Linz	
Webadresse	<a href="http://www.ufg.ac.at/bibliothek">http://www.ufg.ac.at/bibliothek</a>
Gründungsjahr	1973
Gesamtbestand (Bände, gerundet)	70.000
Anzahl lizenzierter elektronischer Zeitschriften	48
Ausgaben für die Erwerbung aller Bibliotheksmaterialien (EUR)	99.714
Studierende	1.156
Aktive Entlehner	1.225
Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	42.919
Bibliotheksbesuche	N
Bibliothekspersonal in Vollzeitäquivalenten (ohne SMA)	7,25

Quelle: Österreichische Bibliotheksstatistik 2012

Dr. Manfred Lechner  
 Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Linz  
 Hauptplatz 8  
 A-4010 Linz  
 E-Mail: [bibliothek.leitung@ufg.ac.at](mailto:bibliothek.leitung@ufg.ac.at)

## LITERATUR UND WEBLINKS

Eva Marschik: Sichtbar werden. Wege und Visionen im Planungsprozess der neuen Bibliothek der Kunstuniversität Linz. Master Thesis im Rahmen des Universitätslehrgangs Library and Information Studies. Linz 2012.

Irene Prähauser: Sesselsehen – Projekthandbuch. Präsentation der Sitzmöbel der Sammlung Spalt an der Kunstuniversität Linz. Linz 2005.

<http://www.ufg.ac.at/bibliothek> (Website der UB)

## ÜBER DER AUTOR

### **Manfred Lechner**

*Dr. Manfred Lechner (geb. 1964) studierte Geschichte an der Universität Graz. Nach dem Studium war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ludwig Boltzmann Institut für Gesellschafts- und Kulturgeschichte Graz, Lektor an der Universität Graz, Geschäftsführer der Buchhandlung „UniShop“ in Graz sowie Senior Researcher am Institut für Geschichte der Universität Graz. 2003 wurde Lechner zum Bibliotheksdirektor an der Kunstuniversität Linz bestellt. Zusätzlich übte er an der Kunstuniversität Linz Funktionen als Vizerektor für Forschung (2005–2011) und als Stabstelle für Finanzen (seit Oktober 2011) aus.*

**UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN IM FOKUS – AUFGABEN UND PERSPEKTIVEN  
DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN AN ÖFFENTLICHEN UNIVERSITÄTEN IN ÖSTERREICH**

Schriften der Vereinigung Österreichischer  
Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB)  
Herausgegeben von Harald Weigel  
Band 13

# **UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN IM FOKUS –**

## **Aufgaben und Perspektiven der Universitätsbibliotheken an öffentlichen Universitäten in Österreich**

hrsg. von Bruno Bauer, Christian Gumpenberger und  
Robert Schiller



Umschlag: Irmi Walli

Satz: Andreas Ferus

Druck: [buchbuecher.de](http://buchbuecher.de) GmbH

Printed in Germany

ISBN 978-3-85376-293-6

© 2013 Wolfgang Neugebauer Verlag GesmbH Graz–Feldkirch

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie die Übersetzung vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Tonkopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.